



Vorentwurf vorgestellt: Martin Hüllmann (mit Mikrofon). Neben ihm am Tisch (v. l.) Moderatorin Christina Metzner (Architekturbüro „Hüllmann – Architekten & Ingenieure“), Hubertus Hüllmann (am Fenster) und Meinolf Wolke (am Tisch), beide von der Bauherrngemeinschaft, daneben Hans-Werner Hüwel vom Caritasverband Paderborn. Rechts neben Hüwel Günter Drilling von der Bauherrngemeinschaft.

Großes Interesse an Haus Hagen

Informationsveranstaltung: Bauherrngemeinschaft, Architekten und Partner erläutern das Projekt für Wohnen und Betreuung im Alter

■ **Delbrück-Sudhagen.** Das Sudhagener Pfarrheim war bis auf den letzten Stehplatz gefüllt, als jetzt die aktuellen Planungen für das Wohnquartier „Haus Hagen“ vorgestellt wurden. In der von Christina Metzner vom Delbrücker Architekturbüro „Hüllmann – Architekten & Ingenieure“ moderierten Informationsveranstaltung erläuterten Bauherrngemeinschaft, Architekten und Partner das Projekt für Wohnen und Betreuung im Alter.

Es gehe darum, Senioren in Hagen auch bei Pflegebedürftigkeit eine Perspektive zu bieten, sagte Meinolf Wolke von der dreiköpfigen Bauherrngemeinschaft über die Projektidee. Ein Mix verschiedener Generationen sei dabei nicht ausgeschlossen, sogar erwünscht.

Es wäre eine „coole Sache“, so Meinolf Wolke, wenn Haus

Hagen dazu führen würde, dass Hagener auch im Alter noch Nachbarn blieben. Um ein Alten- oder Pflegeheim wird es sich jedoch bei dem Wohnquartier definitiv nicht handeln, betonte Hans-Werner Hüwel vom Caritasverband Paderborn: „Es geht ums Thema Wohnen und Sicherheit“.

Die Caritas plant als Partner eine betreute Seniorenwohngemeinschaft und eine Tagespflege für Haus Hagen. In Paderborn hat der Verband mit vier Wohngemeinschaften gute Erfahrungen gemacht. Die WGs bieten selbstständiges Wohnen und dennoch Pflege und 24-Stunden-Betreuung.

„Wohngemeinschaften machen es auch Menschen in kleinen Orten wie Sudhagen möglich, trotz Pflegebedürftigkeit in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben“, betonte Hans-Werner Hüwel. Die

neun Bewohner der Wohngemeinschaft sollen nach dem aktuellen Stand der Planung in das Erdgeschoss von Haus I einziehen, das an der Schlinger Straße liegt. Im Obergeschoss entstehen sieben barrierefreie Wohnungen. In Haus II könnte eine Caritas-Tagespflege eingerichtet werden, für Haus III sind größere Wohnungen mit jeweils einem kleinen Garten geplant.

Vorgestellt wurde der aktuelle Vorentwurf von Martin Hüllmann. Die Pläne und Visualisierungen machten deutlich, dass in der Ortsmitte von Sudhagen eine neue Bebauung mit einem echten Quartierscharakter entstehen könnte.

Die drei Häuser sind um einen zentralen Platz gruppiert, die kleingliedrige Planung der Gebäude verweist auf das dörfliche Umfeld. Sollte der Entwurf Realität werden, er-

hält Sudhagen sogar die erste Tiefgarage. Sie soll unter „Haus I“ entstehen.

Martin Hüllmann verwies auf den noch frühen Planungsstand. Die Beteiligung der Politik, Behörden und der Öffentlichkeit soll nun zeitnah erfolgen, um das erforderliche Baurecht zu schaffen.

Doch schon jetzt lässt sich feststellen, dass das Interesse groß ist. Das spiegelte sich in den vielen detaillierten Fragen aus dem Publikum wider. Weil die Veranstalter damit gerechnet hatten, erhielt jeder Besucher einen Rückmeldebogen, auf den schon frühzeitig Interesse nach weiteren Informationen bekundet werden konnte.

Einziehen könnten die ersten Bewohner des neuen Quartiers voraussichtlich Ende 2017/Anfang 2018.

www.wohnen-im-haus-hagen.de